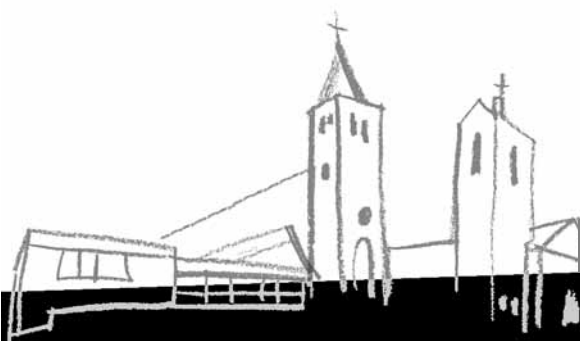


Juni bis August 2006
Pfingsten
Geburtstag der Kirche

Informationen aus
der Gemeinde
und dem Kirchenkreis



2 | 2006

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg



Andacht	03
Gebet	04
Urlaubssegen	05
Beiträge aus den Gemeindebezirken	
Haufe – Mitte – Süd	06
Heide – Börkey	09
Kirchenmusik	
6. Schwelm-Gevelsberger Orgel- Herbst	12
Gesamtgemeinde	
Freiwilliges Kirchgeld	13
Süßer die Glocken nie klingen	13
Schließung des Friedhofs am Lindengraben	14
Gemeindefest am Pfingstmontag	15
Gemeindeausflug zur Burg Hardenstein	18
Schwerer Abschied von der Pauluskirche	19
Kinder	
Veranstaltungen für Kinder	20
Rätsel	20
Jugend	
Was läuft für Jugendliche?	22
Diakonie	
Sommersammlung	23
Neues Angebot	25
Buchempfehlungen	26
Gottesdienstplan und Termine	16 / 17
Adressen	32

Vorwort

Der erste neue Gemeindebrief konnte leider erst verspätet zugestellt werden, obwohl die Gemeindebriefredaktion den Redaktionsschluss früh genug angesetzt hatte. Die Umstellung des Layouts gestaltete sich jedoch langwieriger, als wir das angenommen hatten.

Damit dieser zweite Gemeindebrief Sie rechtzeitig erreicht, hatten wir den Redaktionsschluss auf den 31. März 2006 gelegt. Dieser Gemeindebrief wurde schon ab Mitte Mai von den Konfirmanden ausgetragen.

Ein Kind braucht einen Namen. Das gilt auch für den Gemeindebrief. Darum sind Sie alle aufgefordert, Vorschläge für den Namen des Gemeindebriefes zu machen. Diese können Sie gerne in den Gruppen und den Gottesdiensten abgeben. Wir werden im dritten Gemeindebrief von dem Ergebnis berichten. Der vierte Gemeindebrief soll dann den neuen Namen erhalten.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Weitere Informationen zum Gemeindeleben finden Sie auf unserer Homepage:

www.evkg-gevelsberg.de

Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief:
31. Juni 2006



Andacht

Ich werde nie vergessen, wie mir einmal eine Mutter erzählte, ihre kleine Tochter wolle nicht mehr mit in den Gottesdienst gehen, weil es dort Gespenster gäbe.

Natürlich hat die Mutter nachgefragt, und es stellte sich heraus: Das Kind hatte sehr genau zugehört und deshalb auch die Eingangsworte des Gottesdienstes mitbekommen: "Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes..."

Im Gottesdienst gibt es einen Geist, Geister sind Gespenster und vor Gespenstern habe ich Angst – da will ich nicht mehr hin.

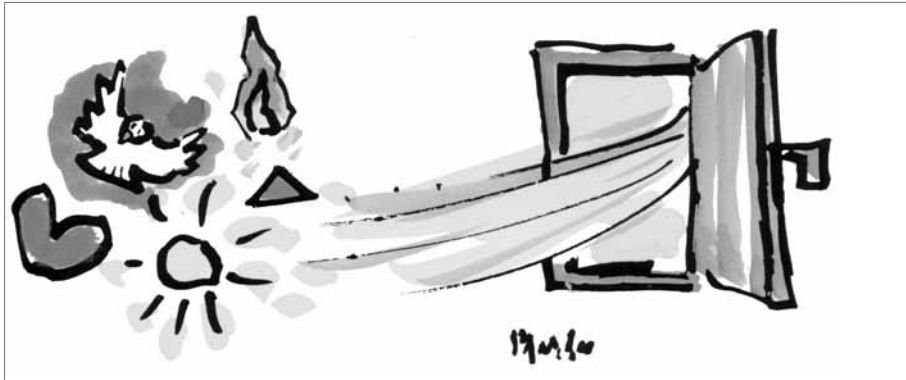
Es ist schon etwas Besonderes mit dem Pfingstfest: Weihnachten – geboren werden, das kann noch jeder. Ostern – dass einer von den Toten aufersteht, das ist schon kaum vorstellbar. Pfingsten – Heiliger Geist? Geister sind Gespenster und deshalb so wenig fassbar, oder?

Und doch: Unsere Sprache kennt das Wort Begeisterung, das hat etwas mit "Feuer und Flamme" zu tun, wir wissen, was es bedeutet, "wes Geistes Kind" ein Mensch ist, und in der Bekenntnis-Frage an die Konfirmandinnen und Konfirmanden heißt es: "Gott möchte mich durch seinen Geist prägen, damit ich vielen Un-Geistern widerstehen kann."

Wenn dieser Geist kein Gespenst ist, sondern unseren Geist mit Gottes gutem Geist prägt, dann lohnt es sich, Pfingsten zu feiern, denn da wird deutlich: Jesus ist nicht mehr da, seine Zeit auf der Erde war auch nach der Auferstehung zuerst einmal zu Ende. Und doch ist er nicht weg, sein Geist wirkt in den Menschen, die sich auf ihn einlassen, in seiner Gemeinde, wo Menschen zusammenkommen, die mit ihm und seinem Wirken rechnen.

Weihnachten hat etwas angefangen, Ostern ist Jesu Weg bestätigt worden und Pfingsten sagt uns: Dieser Weg Gottes mit uns hört nie auf.





O Heiliger Geist

O Heiliger Geist,kehr bei uns ein – so hast du uns oft beten hören. Wir wollten deine Wohnung sein, dich bitten, bei uns einzukehren. Wir brauchten dich, wir brauchten deine Gaben, doch wollten wir noch vieles andre haben, was deinen Platz in uns dir streitig machte und was dich nach und nach zum Schweigen brachte. Wir ließen dich nicht das tun, was du wolltest, weil du noch helfen, doch nichts ändern solltest.

O Heiliger Geist,kehr bei uns ein – so Vieles muss aus uns verschwinden. Feg alles, was nichts taugt hinaus, auch wenn wir selbst es richtig finden. Feg Hochmut, Neid und Hass aus allen Ecken – auch das, was wir noch vor uns selbst verstecken. Nimm Geld und Macht und unsre andern Götzen, und reiß sie von den angestammten Plätzen, und schaff dir Raum zum Schalten und zum Walten. Dreh alles um und lass nichts mehr beim Alten.

Manfred Siebald





Urlaubssegen

Gott schenke dir vor der Abfahrt guten und erholsamen Schlaf, damit du ausgeruht und ausgeglichen loskommst!

Er verkürze dir die Wartezeit beim Check-In mit den ersten schönen Begegnungen mit fremden Menschen, netten Gesprächen und guten Witzen!

Er schicke dir einen Engel, der dir hilft, den schweren Koffer in die Gepäckablage zu wuchten und der fragt: „Kann ich sonst noch was helfen?“ – auch in einer fremden Sprache!

Wenn es dir am Urlaubsort zu heiß wird, lenke er deinen Fuß um eine unbekanntene Ecke in einen kleinen schattigen Hinterhof voller Hibiskus, Oleander und Stockrosen, in dem du dich erholen kannst!

Er begeistere dich für Museumsbesuche oder gegebenenfalls für Gesellschaftsspiele, damit du und die deinen auch Regentage gut gelaunt überstehen können!

Er lasse die Wolken aufreißen, wenn du auf einem Gipfel stehst, damit sich der Aufstieg allein wegen der Fernsicht schon gelohnt hat!

Er schenke dir das Gefühl, erfüllt, zufrieden und gut erholt zu sein. So segne Gott deine Ferienzeit!

Uwe Crone



Perspektivtage des Gemeindebezirks Mitte-Haufe-Süd

Die Presbyter von Mitte-Haufe-Süd trafen sich vom 3.3.06 bis 5.3.06 für ein gemeinsames Wochenende im Haus Tanne, Bleibergquelle in Velbert. Dies ist ein Diakonissen-Mutterhaus der "Marburger Schwestern". Dazu gehören Gästehäuser, ein Berufskolleg, ein Kindergarten, ein Altenheim für gediente Diakonissen sowie ein Seniorenhaus – und natürlich ein großes, sehr modern ausgestattetes Gemeindezentrum. Wir nun waren im Haus Tanne untergebracht. Es gibt sehr schöne Einzel- und Doppelzimmer mit wunderschönen Bädern. Das Haus ist sehr behaglich eingerichtet. Wir trafen am Freitag recht spät ein und trotzdem erwartete uns ein leckeres Abendbrot – an schön gedeckten Tischen. Die „Chef“-Diakonisse erzählte uns bei Tisch, wie sich das heutige Leben als Diakonisse gestaltet, untermalt mit einigen lustigen Begebenheiten. Anschließend, nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns in „unserem“ Raum, der unter dem Dach lag. Auch da fanden wir neben modernem Equipment liebevolle Fürsorge in Form von Getränken, Gläsern, Blumen und Büchern vor. Thomas Werner, Helmut Kirsch und Bernd Petzel holten dann geschwind ihre Gitarren und Liederbücher hervor und wir unsere mitgebrachten Leckereien, und so begann mit viel Singen und „Töttern“ unsere Einstands-„Party“.

Am folgenden Morgen, nach einem abwechslungsreichen Frühstück, begannen wir zu „arbeiten“. Denn dies war ja auch ein Grund für unser gemeinsames Wochenende.

Es gibt Probleme in unserer Kirche (Gemeinde), die nicht allein in den monatliche Sitzungen zu lösen sind. Nach dem langen Tief der letzten Jahre sind wir sehr entschlossen nun mit vielen Ideen, zupackender Arbeit und der Hilfe unseres Herrn ein Hoch herbeizuarbeiten. Dazu gehört, dass wir erst einmal zusammenwachsen, unsere Stärken und Schwächen gegenseitig kennen lernen, sie akzeptieren und lieben lernen. Wenn wir das schaffen, können wir freien Herzens auch unsere Gemeindeglieder motivieren, an einer Erneuerung unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Wir wissen, dass das kein leichter Weg ist, aber um so mehr spürten wir dort im Haus Tanne viel Energie, Willen und Freude an der Aufgabe. Denn wie die meisten in unserer Gemeinde lieben wir unsere Kirchengemeinde und wünschen uns mehr frisches Leben und neue Impulse. Wir sind genau deshalb auch dorthin gefahren, weil wir spüren, wie sehr alle unsere Glieder sich den Aufbruch wünschen.

Wir erstellten Diagnosen, erarbeiteten Konzepte, verwarfen sie wieder und begannen von vorne. Wir stellten fest, dass durch den Austausch unseres Wissens nicht mehr Geld zur Verfügung stand, dass aber um so mehr Ideen auf den Tisch kamen. Hier jetzt im Einzelnen darauf einzugehen, wäre verfrüht, denn





nun muss so manches gesichtet und durchdacht werden, wie es denn umgesetzt werden kann. Bei allen Plänen, bei allen Aktivitäten sollten wir aber nicht die Grundvoraussetzung für wirkliches Gelingen vergessen – wie das Pastor Dirk Küsgen in seiner Predigt am 19.03.06 betonte: Nur wenn unsere Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus stimmt, und wir uns von dieser Kraftquelle speisen lassen, können Aktivitäten wirklich gelingen. So, wie ein Blech nur selber „anziehend“ sein kann, wenn es mit einem Magneten verbunden ist und auch nur dann etwas „bewirken“ kann, können wir nur anziehend und effizient sein, wenn Jesus Christus unser „Magnet“ ist. Darum bieten wir auch einen Emmaus-Glaubenskurs für unsere Gemeinde an. Entsprechende Informationen können bei Pfarrern oder Presbytern eingeholt werden.

Fazit:

Das Wochenende hat uns sehr gut getan und wir werden solch eine Klausurtaugung sicher wiederholen. Übrigens können wir dieses Haus auch anderen Gruppen und Kreisen sehr empfehlen.

In diesem Sinne

Anna-Kerstin Grether und Jutta Söhndel

Sommerprojekt Erlöserkirche 2006 fair life – fair play für einen gerechten Welthandel



Die Weltladen Initiative und die Erlöserkirchengemeinde setzen sich mit ihrem jährlichen Sommerprojekt für weltweite Gerechtigkeit ein. In diesem Jahr steht die Werbung für fair-gehandelte Produkte im Mittelpunkt.

Was ist so besonders an Produkten mit dem **Transfair** - Siegel, die jeder im Weltladen (im Erdgeschoss des Kauflandcenters) oder ganz normal im Supermarkt kaufen kann?

Für **Transfair** - Produkte gilt:

- direkter Kontakt zu den Produzenten
- gerechte Einkaufspreise, die den Erzeugern ein menschenwürdiges Leben ermöglichen
- ökologisch unbedenkliche Produkte für Erzeuger und Konsumenten
- höchster Genuss durch sehr hohe Produkt- und Verarbeitungsqualität.

Faire Waren sind nicht teurer als qualitativ gleichwertige Produkte!

Mehr Infos gibt es bei: www.transfair.org



Die wichtigsten Termine des Sommerprojektes sind:

- **Welthandel und Gerechtigkeit
Impulsreferat und Diskussion mit
Karin Kortmann SPD-MdB
Mittwoch, 07.06., 19.00 Uhr,
Gemeindezentrum St. Engelbert**

Karin Kortmann ist eine engagierte Frau, bei der es Spaß macht, zuzuhören und sie ist Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.

- **Gottesdienst zum Thema
Gerechtigkeit und Welthandel
Sonntag, 11.06., 11.00 Uhr,
Erlöserkirche**

Pastor Dietrich Weinbrenner, beauftragt mit Eine-Welt-Arbeit, kennt durch seine Besuchsreisen die Fußball- und Sportkleidungsherstellung in der Welt und kann auch Lösungen aufzeigen.

- **Familiengottesdienst mit Hera Setiyawati aus Indonesien (VEM)
Sonntag, 18.06., 11.00 Uhr,
Erlöserkirche**

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne, Gerechtigkeit JETZT' wird die Gemeinde eine drei Meter große Puppe gestalten, die dann mit vielen weiteren Puppen 2007 der Bundeskanzlerin überreicht wird.

- **Fußballgottesdienst
Samstag, 24.06., 16.00 Uhr,
CVJM-Jugendcafe, Südstraße**

Unterstützt von einer großen Ausstellung wird es hier um das Thema der Aktion gehen. Im Anschluss um 17.00 Uhr wird das Achtelfinalspiel mit (hoffentlich) der deutschen Mannschaft übertragen.

Jugendgruppen der Kirchengemeinde und des CVJM werden weitere Veranstaltungsangebote machen. Geplant ist auch eine Fahrt nach Dortmund, wo es während der WM mitten in der City an der Reinoldikirche ein großes Eine-Welt-Zelt mit vielen Aktionen geben wird. Das komplette Programm des Sommerprojektes findet sich ab Anfang Mai unter www.evkg-gevelsberg.de.

Info: Dieter Bieler-Giesen Tel.: 13715





Perspektivtage des Gemeindebezirks Heide-Börkey

Nun ist es soweit. Wir haben eine gemeinsame Perspektive für den Gemeindebezirk Heide-Börkey erarbeitet. Denn, nachdem das Gemeindehaus Heide aufgegeben worden ist, wollen wir die Chance der Finanzkrise der Evangelischen Kirchengemeinde Gevelsberg positiv nutzen. Wir, das sind viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder des Gemeindebezirksausschusses. An zwei Samstagvormittagen und einem Freitagabend haben wir uns getroffen. Es sind anregende und konstruktive Gespräche gewesen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Wir haben einen biblischen Zentraltext: **Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.** So steht es geschrieben im Buch Josua, Kapitel 1, Vers 9.

Und wir haben einen dreigliedrigen Leitsatz für unsere Arbeit:

Unsere Gemeinde lebt aus dem Glauben an den dreieinigen Gott und lädt dazu ein. Unsere Gemeinde ist lebendig und bietet Heimat. Unsere Gemeinde ist Anziehungspunkt und geht nach außen.

Dazu haben wir schon die ersten gemeinsamen Absprachen getroffen:

- Verschiedene Gottesdienste im Kirchenjahr werden mit einem gemeinsamen Essen vor dem Gottesdienst (Frühstück) oder nach dem Gottesdienst (Mittagessen) verbunden.
- Neben den beiden Gottesdiensten am Sonntagvormittag gibt es auch weiterhin mehrmals im Jahr "Kirche für Ausgeschlafene" am Sonntagnachmittag.
- Auch das Nachtgebet am Mittwoch im Raum der Stille der Lukaskirche wird fortdauernd angeboten.
- Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird ein jährliches Klausurwochenende stattfinden. Außerdem treffen sich alle dreimal im Jahr zu einem Stammtisch. (Hinweis: Der nächste Stammtisch ist am 11. Mai 2006 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Lukaskirche.) Die schöne und gute Tradition des Mitarbeiterempfangs am Epiphaniastag – 06. Januar – wird auch im Jahr 2007 fortgesetzt werden.
- Mit Glaubenskursen ("Emmaus") und Bibelgesprächen, mit Gebetstreffen für die Gemeindeglieder und mit guter Unterstützung zur Gründung und Pflege von Hauskreisen erhält das Gemeindeleben seine heimatbieten- und missionarische Prägung.

Mit freudiger Spannung sehen wir in unserem Gemeindebezirk einem besonderen Ereignis entgegen. Im Jahr 2007 wird die Lukaskirche ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Das ganze Jahr soll zu ei-



nem Festjahr werden. Das erste Vorbereitungstreffen ist am 17. August 2006 um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Lukaskirche.

Ich freue mich über diese Perspektiven. Machen Sie doch mit, bittet

Ihr Pastor Uwe Hasenberg.

Puten-Gulasch für 8 bis 10 Portionen

Zutaten:

- 1 Dose Bambusschößlinge (580 g)
- 1 kg Putenbrust
- 1 große Zwiebel
- 2 Stangen Porree
- 4 Esslöffel Öl
- 1 bis 2 Esslöffel Curry
- 1 3/4 Liter Hühnerbrühe
- 300 g Creme fraîche
- 4 Esslöffel Soßenbinder
- 2 Äpfel
- Salz, Pfeffer

Bambusschößlinge abschütten und in dünne Streifen schneiden. Putenbrust und Zwiebeln würfeln; Porree in Ringe schneiden. Das Fleisch portionsweise anbraten. Das Gemüse kurz mitschmoren. Mit Curry überstäuben und mit Hühnerbrühe ablöschen. Aufkochen und 5 Minuten garen lassen. Creme fraîche in die Suppe geben; den Soßenbinder einrühren. Die Äpfel in dünne Spalten schneiden, zur Suppe fügen und kurz durchkochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Guten Appetit!

Chr. Kalthoff

Begegnungen

„Erinnerung ist eine Form der Begegnung.“ Schreibt Khalil Gibran.

Das gilt aber auch andersherum. Jede wirkliche Begegnung schafft eine Erinnerung – und zwar an genau diese Begegnung. Damit kann die Erinnerung natür-



lich sehr wohl als eine Form des Wiedersehens oder Wiederbegegnens betrachtet werden. Was aber passiert, wenn wir uns begegnen? Ich meine nicht irgendwelche unheimlichen und gefährlichen Begegnungen, die uns nur Angst machen. Sondern ich meine solche, die uns irgendwie gut tun, sich positiv in unserer Erinnerung festhaken. Ohne, dass wir so richtig erklären könnten, warum. Meistens finden diese Begegnungen ganz



unverhofft statt, manchmal mit Menschen, die wir nie im Leben wieder sehen werden. Die aber trotzdem einen bleibenden Eindruck in uns hinterlassen. Warum? Weil wir uns gegenseitig einen Moment lang unsere volle Aufmerksamkeit gewidmet haben. Weil wir uns auf gleicher Augenhöhe und im Gefühl gegenseitiger Wertschätzung getroffen haben und weil wir uns genau in diesem Augenblick getraut haben, ein wenig in-nehuzhalten, zu horchen und zu schauen. Darum sind wir uns begegnet. Und so flüchtig, wie die eigentliche Begegnung ist, so dauerhaft bleibt die Erinnerung an sie.

Wenn ich jetzt daran denke, fällt mir spontan meine Begegnung mit Jürgen ein. Jürgen, dem Landstreicher:

Wir sind uns zweimal begegnet. Zum ersten Mal im Stefansbachtal. Er hat dort mit seinen Dosen auf einer Bank gesessen. Ich hab mich neben ihn gesetzt. Ich hatte das Gefühl, es wäre unhöflich, einfach weiterzugehen. Wir haben uns lange unterhalten. Das heißt, er hat mich lange unterhalten. Ein paar Jahre später traf ich ihn wieder, in meiner alten Heimatstadt Celle. Er sprach mich an. Er wäre auf dem Weg nach Dänemark, erzählte er mir. Zu seiner Freundin. Seine Freundin hätte geerbt. Viel Geld und ein Haus. Und da hätte sie zu ihm gesagt: "Jürgen, jetzt kommst du endlich zu mir!" Jürgen guckte mich an. „Kannst du dir das vorstellen?“, fragte er. „Ich in einem Haus? Und das ganze Geld. Ich brauch doch nicht viel zum Leben. Zwei Euro am Tag. Nur für ein bisschen. Na, ja.“ Er

zeigte mir heimlich eine Flasche Schnaps, die er im Innenfutter seiner Jacke versteckt hielt. „Na, das hier. Aber damit muss wohl auch Schluss sein. Ich hab dort oben einen Sohn. Fünf Jahre. Der hat schon gefragt, ob er Papa zu mir sagen müsste. Nee, hab ich gesagt, Jürgen reicht.“ Er knibbelte an seinen drekkigen Fingernägeln. „Vielleicht wird es tatsächlich Zeit, dass ich gehe.“ Ich konnte seine Sorgen verstehen. Ob sein Sohn ihn mögen würde? Die Verkäuferinnen der Karstadt-Drogerieabteilung guckten bereits blöde. „Ich in einem Haus in Dänemark.“ Er schüttelte den Kopf. Ich wünschte ihm viel Glück und meinte es auch so. Er lächelte mich an und zuckte mit den Schultern. „Kinder sind wichtig“, sagte er. „Sie nehmen uns an die Hand.“ Ich dachte immer, es wäre andersherum, aber vielleicht stimmt es so und es erscheint nur immer andersherum. Dann gaben wir uns die Hand. Als er ging, hörte ich die zwei Schnapsflaschen in seiner Jacke leise aneinanderklirren.

Julia Fiedler





6. Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst

10. - 24. September 2006

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg sowie der Kath. Kirchengemeinden St. Marien Schwelm und Liebfrauen Gevelsberg unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Schwelm, Herrn Dr. Jürgen Steinrücke und des Bürgermeisters der Stadt Gevelsberg, Herrn Claus Jacobi

Sonntag, 10. September 2006,

18:00 Uhr

Erlöserkirche Gevelsberg

Eröffnungskonzert

Alphorn und Orgel

Alphorn-Philharmoniker

Gerhardt Marquardt - Orgel

Sonntag, 17. September 2006,

16:00 Uhr

Christuskirche Schwelm

Konferenz der Tiere

Orgelkonzert nicht nur für Kinder

Heike Marquardt - Sprecherin

Gerhardt Marquardt - Orgel

Dienstag, 19. September 2006,

20:00 Uhr

Liebfrauenkirche Gevelsberg

Konzert für Panflöte und Orgel

Matthias Schlubeck - Panflöte

Ludger Janning - Orgel

Sonntag, 24. September 2006,

18:00 Uhr

Christuskirche Schwelm

Abschlusskonzert

Schlagzeug, Chor und Orgel

Kantorei der Christuskirche

Kirchenchor "St. Cäcilia"

Schola Cantorum

Leitung: Sabine Horstmann und Ulrich

Isfort

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

Darüber hinaus werden an den vier Konzertorgeln **Orgelführungen** angeboten und auch das **Kinderkonzert** soll in Absprache mit den Gevelsberger Grundschulen an einem noch festzulegenden Termin in der Erlöserkirche Gevelsberg wiederholt werden.

Ein besonderes Faltblatt wird zur Mitte des Jahres über die einzelnen Veranstaltungen informieren

Aktuelle Informationen im Internet unter:
www.kirchenmusik-in-gevelsberg.de

Samstag, 23. September 2006,

20:00 Uhr

St. Marien Schwelm

Konzert für Blechbläser und Orgel

Westfalenblech

Ulrich Isfort - Orgel





Freiwilliges Kirchgeld

"Meine Kirchengemeinde ist mir etwas wert. Darum unterstütze ich die Verkündigung und die Arbeit, die auch in meinem Namen geleistet wird."

Wer diese Aufgaben außer mit Gebet und tatkräftigem Einsatz (auch finanziell unterstützen will, kann das über das Konto:
"Freiwilliges Kirchgeld"
Kontonummer 86678, BLZ 45450050
Stadtsparkasse Gevelsberg,
tun.

Wir danken Ihnen für jede Unterstützung, die Sie schon jetzt Ihrer Kirchengemeinde gegeben haben!

Süßer die Glocken nie klingen

Nein, es ist noch nicht wieder Weihnachten. Der Artikel über Glockenklang ist nicht aus Versehen in diese Sommerausgabe geraten. Vielleicht im Juni, so ist es von der Glockenfirma geplant, müssen die Glocken der Erlöserkirche für zwei bis drei Wochen verstummen. Eine Reparatur ist notwendig geworden. Die Bronzedübel in den Klöppeln II und III zur Verbesserung der Klangentfaltung sind scharfkantig platt geschlagen und müssen erneuert werden. Die Erneuerung der Dübel kann nur im Werk vorgenommen werden. Immerhin bleibt eine Glocke funktionsfähig.

Für die Menschen im „Dorf“ ist das eine Kostprobe: Wie ist das Leben ohne Glocken? Ganz alte Menschen können

sich vielleicht noch erinnern: 1917 wurden die Glocken eingeschmolzen, der Krieg brauchte Metall. Erst 1922 wurden die neuen Glocken eingeweiht.

Und Gemeindeglieder aus anderen Bereichen der Gemeinde erfahren deutlich, wie es ohne Glockenklang ist: Jetzt schon im Vogelsang, bald in der Haufe.

Mit den Glocken wurde früher die Zeit angesagt, bis 1898 hatte diese Kirche keine Uhr. Mit den Glocken ruft die Kirche zum Gebet und zum Gottesdienst. Die Sterbeglocke verkündet den Tod eines Gemeindegliedes.

Wie ist es, wenn die Glocken schweigen? In manch einer Großstadt hat es schon Prozesse gegeben, da Nachbarn sich beschwerten, dass der „Lärm“ der Kirchenglocken sie störe. Ist es unangenehm, wenn die Glocken an Gott erinnern? Wohl muss sich der Mensch fragen, ob er das Geläut wahrnehmen will. Man kann es auch überhören - oder eben nur als Lärm empfinden.

Wir Christen sind in Deutschland leise geworden, viel zu zurückhaltend mit unserem Erzählen von Gott. Und doch hat Gott sich ausgedacht, dass wir Christen ihm unsere Stimme zur Verfügung stellen, damit alle Menschen von der Liebe Gottes erfahren. Was nun, wenn wir schweigen?

Ich wünsche mir, dass viele das Schweigen der Glocken als bedauerlich empfinden, dass es vielen als Ermutigung dient, von Christus zu erzählen. Und dann soll uns das wiedererschallende



Geläut „süß“ erklingen, dann sollen wir uns wieder darüber freuen, dass nach der Reparatur die Glocken mit verbessertem Klang an Gott erinnern!

Pfr. Helmut Kirsch

Schließung des Friedhofs am Lindengraben

In den vergangenen Wochen stand es in



der Lokalzeitung, es gab eine Gemeindeversammlung: Der alt-ehrwürdige Friedhof am Lindengraben (Oberstadt) soll geschlossen werden. Ein Aufschrei der Entrüstung blieb aus, aber viele Gemeindeglieder haben Fragen. Daher hier die wichtigsten Fakten und Daten:

Der Friedhof Oberstadt wurde 1878/1879 gegründet und war über viele Jahrzehnte der Gevelsberger Friedhof. Aber die Gemeinde verzeichnete seit 1985 rückläufige Beisetzungen, es wurde der kommunale Zentralfriedhof in Berge eröffnet. Erste wirtschaftliche Probleme mit unserem Friedhof ergaben sich 1993. Ende der 90er Jahre wurde deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit unserer Friedhöfe nicht mehr gewährleistet ist.

Aufgrund neuer Bestattungsformen (Kolumbarium, Asche - Streufelder, anonyme Bestattung) entstand ein Überhang an Bestattungsfläche in Gevelsberg. Die Einnahmen durch Bestattungen gingen stark zurück.

Am 21.02.2000 wurde der Friedhofsausschuss vom Presbyterium angewiesen, ein Konzept zur Weiterführung der Friedhöfe zu entwickeln, welches im Jahr 2002 wirksam werden sollte.

Auf der Grundlage von jährlich 100 Erdbestattungen auf unseren 3 Friedhöfen (damals das Mittel der letzten 5 Jahre) wurde ein Konzept entwickelt, wobei ein Teil der Arbeiten an einen Unternehmer vergeben werden sollte. Dieses Konzept wurde 2001 umgesetzt.

In den Jahren 2002, 2004 und 2005 fanden auf unseren Friedhöfen nur noch ca. 60 Erdbestattungen statt. Zu wenig, um wirtschaftlich arbeiten zu können.

Bereits 2002 wurde über die Schließung der Friedhöfe nachgedacht. Am 23.09.2002 fasste das Presbyterium den Grundsatzbeschluss, keine neuen Grabstätten mehr zu vergeben.

Am 26.09.2005 bestätigte das Presbyterium diesen Beschluss; es wurden Nutzungsbeschränkungen auf dem Friedhof Oberstadt beschlossen (keine Neuvergaben ab 01.01.2007). Das heißt aber auch, dass alle, die jetzt noch ein Familiengrab haben, weiterhin ihre Angehörigen bestatten können.





Überhaupt ist die Schließung eines Friedhofs und eine neue Nutzung des Geländes eine Sache von langer Dauer; wir gehen von ca. 50 Jahren aus.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Otto (Friedhofsverwalter), Tel.: 759511, oder an Pastor Werner, Vorsitzender des Friedhofsausschusses.

Gemeindefest am Pfingstmontag im Stift

Zwei Jahre ist es her, dass die Evangelische Kirchengemeinde Gevelsberg damals auf dem Stütting ihr erstes gemeinsames Gemeindefest aller Pfarrbezirke feierte. Im Anschluss an den traditionellen Freiluftgottesdienst am Pfingstmontag auf dem Stütting lief damals ein Fußballspiel der Pfarrer gegen die Stiftbewohner, dessen genaues Endergebnis ich verdrängt haben muss. Die besser trainierten Bewohner des Drevermannstiftes gewannen, obwohl ich nur drei Gegentore im Kahn zuließ und darum schon mit Letzterem verglichen wurde. Ferner inszenierte Sportpfarrer Thomas Weber eine Spiele-Olympiade, die an die 60er und 70er Jahre bei „Spiel ohne Grenzen“ mit Camillo Felgen erinnerte. Mannschaften aller sechs Pfarrbezirke spielten gegeneinander.

Wegen des 175-jährigen Jubiläums der Erlöserkirche war dann im Vorjahr kein weiteres Gemeindefest, außer dem des Pfarrbezirks Berge/Vogelsang.

Diesmal lädt nicht der CVJM, sondern das Drevermannstift auf sein Gelände zum 2. Gesamt-Gemeindefest am **Pfingstmontag ab 11.00 Uhr** ein.

Das Motto soll lauten: „**Gemeinsam (er)leben.**“

Der bei Redaktionsschluss noch eher grob skizzierte Ablauf wird sein:

- 11.00 Uhr Gottesdienst
- 12.15 Uhr Essen
- 14.00 Uhr ruhiges Programm
- 15.00 Uhr Kultur-, Kinder- Jugend- und Seniorenprogramm.

Im Einzelnen ist dabei angedacht:

- Einladung eines Zauberers
- Bastelarbeiten für Kinder
- Schminkstand für Kinder
- Vorlesen für Kinder
- Chor und Musik zum Mitsingen
- Info- und Gesprächsstände
- Diakoniestation mit Blutdruckmessung
- Blaues Kreuz mit alkoholfreien Cocktails
- Gebal
- Fliednerwerk
- Grillstation
- Waffelstand
- Kaffee und Kuchen

Gegen 16.30 Uhr soll ein gemeinsamer Abschluss sein.

Sie sind herzlich eingeladen!

Pfr. Dirk Küsgen



Gottesdienste für Kinder und Erwachsene

Wochengottesdienste in den Seniorenheimen

Haus Maria-Frieden	: 2x im Monat montags, 16.30 Uhr
AWO-Kampstraße	: donnerstags, 15.30 Uhr
Seniorenzentrum Vogelsang	: freitags, 9.45 Uhr
Dorf am Hagebölling	: freitags, 10.45 Uhr
Amalie-Sieveking-Haus	: freitags, 15.00 Uhr

Gemeindezentrum Berge | Zum Berger See 120

sonntags, 10.00 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 2. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.15 Uhr (Kindergottesdienst)

Pauluskirche | Hagener Str. 96 a

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 1. Sonntag: Feier des Abendmahls

Erlöserkirche | Elberfelder Str. 16

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

Lukaskirche | Wittener Str. 100

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 1. und 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 2. und 4. Sonntag: Feier des Abendmahls



Weitere Häuser mit Veranstaltungen in Gevelsberg

Gemeindezentrum Mitte

Sudfeldstr. 14

CVJM-Waldheim

Stüttingstr. 67

Zentrum für Kirche und Kultur

Südstr. 8



Juni

- 05.06. 11.00 Uhr: Gesamtgemeindegottesdienst und Gemeindefest im Stift
- 07.-24.06. Sommerprojekt: fair life – fair play
- 07.06. 19.00 Uhr: Welthandel und Gerechtigkeit mit Karin Kortmann MdB,
- 09.06. 17.00 Uhr: Krabbelgottesdienst / Erlöserkirche
- 09.-11.06. Gemeindefreizeit des Bereichs Heide-Börkey auf dem Ahorn
- 10.06. 09.00 Uhr: Sommersynode / Rüggeberg
- 11.06. 11.00 Uhr: Gottesdienst für einen gerechten Welthandel / Erlöserkirche
- 11.06. 18.00 Uhr: hoffnungslandgottesdienst / Zentrum für Kiche und Kultur
- 18.06. Familiengottesdienst 'Gerechtigkeit jetzt' mit Hera Setiyawati / Erlöserkirche
- 23.- 27.06. Kirmes
- 24.06. 16.00 Uhr: Fußballgottesdienst fair play - fair live, CVJM-Jugendheim, Südstraße, mit Übertragung des Achtelfinalspiels ab 17.00 Uhr
- 24.-26.06. Kaffeezelt der Allianz
- 26.06. Beginn der Sommerferien

Juli

- 03.-07.07. Ferienspaß auf dem Stütting
- 07.07. 17.00 Uhr: Gottesdienst für Minis / Lukaskirche
- 10.-13.07. Ferienspaß auf dem Stütting
- 07.-23.07. Jugend-Freizeit für 13 – 15 Jährige auf Korsika
- 14.-29.07. Kinderfreizeit für 8 – 12 Jährige in der Bretagne / Frankreich
- 16.07. 15.00 Uhr: Kirche für Ausgeschlafene on Tour (Ausflug)
- 29.07.-07.08. Jugendfreizeit für 16 Jährige und Ältere in der Normandie / Frankreich

August

- 08.08. Ende der Sommerferien
- 11.08. 17.00 Uhr: Krabbelgottesdienst / CVJM Waldheim Stütting
- 13.08. 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Beginn der Predigtreihe / Erlöserkirche
- 13.08. Gemeindeausflug zur Burgruine Hardenstein
- 18.-20.08. Gemeindefreizeit des Bereichs Haufe-Mitte-Süd auf dem Ahorn
- 27.08. Seifenkistenrennen



Ausflug der Evangelischen Kirchengemeinde Gevelsberg zur Burgruine Hardenstein



Im malerischen Wittener Muttental, der Wiege des heimischen Kohlenbergbaus, befindet sich direkt an der Ruhr gelegen die Burgruine Hardenstein.



Diese erstmalig im Jahr 1347 n Chr. urkundlich datierte Anlage soll am **Sonntag, dem 13. August 2006**, Ziel eines gesamtgemeindlichen Tagesausflugs sein. Dazu sind alle Pfarrbezirke herzlich eingeladen. Wir hoffen auf 200 Teilnehmer/-innen.

Mit Sonderbussen geht es am Morgen von Gevelsberg aus zum Hagener Hbf. und weiter mit einem historischen Zug des Eisenbahnmuseums Bochum direkt ans Ziel.

Nach einem Freiluftgottesdienst, der im Hof der Burgruine gefeiert werden soll, und einem anschließenden Mittagessen wird ein buntes Programm angeboten mit Spielen, Wanderungen, einfach nur entspanntem Verweilen oder auch der Möglichkeit einer Schifffahrt auf der Ruhr. Nach einem nachmittäglichen Kaffeetrinken bringen die schon bekannten Verkehrsmittel alle Ausflügler zum frühen Abend wieder an ihren Ausgangspunkt in Gevelsberg zurück.

Nähere Informationen mit Abfahrtszeiten, Kosten und einem Anmeldeformular werden folgen.

Pfr. Thomas Weber, Telefon 6908





Schwerer Abschied von der Pauluskirche – doch in jeder Krise steckt eine Chance – hier in der Ökumene

**Gemeindeversammlung am
09.04.2005**

Das Presbyterium hatte beschlossen, zum 31.12.2006 die Pauluskirche zu schließen. Leicht fiel es den 40 versammelten Haufnern nicht, dies zu schlucken. Bei allem Bemühen um Sachlichkeit und danach, nach vorne zu schauen, flossen auch einige Tränen.

Doch am Ende gelang es auf der Gemeindeversammlung am Palmsonntag einen Ausweg in der Ökumene zu gewinnen: Es sollen schnell Verhandlungen mit der Katholischen Kirche über eine Mitnutzung der nur 200 Meter entfernten Liebfrauenkirche aufgenommen werden, damit dort noch ein evangelischer Gottesdienst und Gruppenveranstaltungen stattfinden können. Die Alternative wäre gewesen, einen Fahrdienst zur Erlöserkirche einzurichten.

Die Anwesenden stimmten mit breiter Mehrheit für die im wahrsten Sinne des Wortes näher liegende Lösung im Stadtteil. 30 waren allein für die Liebfrauenkirche, 4 allein für die Erlöserkirche, 4 konnten sich beide Lösungen gut vorstellen, nur 2 enthielten sich.

Nun wird das Presbyterium, das aber schon im Vorfeld der Alternative zugestimmt hat, gebeten, dem Votum der Versammlung zu folgen und eine Verhandlungsgruppe zu benennen.

Ausschlaggebend waren sowohl die Einbringungsrede von Kirchmeister Hans-Joachim Hirdes als auch die folgenden Worte des Gastes Klaus-Detlev Fröhlich, der in der Katholischen Gemeinde dem Ökumeneausschuss vorsteht. Hirdes verdeutlichte zunächst durch, dass es keine Möglichkeit mehr gibt, die Pauluskirche aus Kirchensteuermitteln zu erhalten. Fröhlich betonte, unter den Vorzeichen knapper Kassen sei ein Zusammengehen aller Christen dringend geboten, um wenigstens eine christliche Kirche im Stadtteil und an der gesamten Hagener Straße zu erhalten.

Pfarrer Küsgen sagte, in vielen Bereichen könne jetzt schon nur noch ökumenisch gearbeitet werden. So sei etwa die Zahl der evangelischen Schüler seit Jahren so niedrig, dass nur noch ökumenische Schulgottesdienste sinnvoll wären.

Pfr. Dirk Küsgen



Und das geht jede Woche ab:

Kindergruppen:

3-8 Jahre:

Kindergruppe

„Regenbogenkinder“

dienstags 15.30-17.00 Uhr,

14-tägig,

Gemeinderäume Fliederstrasse

6-8 Jahre:

Kinderkreis Berge

mittwochs 15.00-16.00 Uhr,

Gemeindezentrum Berge,

Zum Berger See 120

Lilliputz

freitags 15.30-16.30 Uhr,

CVJM-Haus, Südstr. 8

Kindergruppe „Klexe“

freitags 16.00-17.00 Uhr,

Jugendräume Lukaskirche,

Wittener Str. 102

9-12 Jahre:

Jungschar Berge

montags 16.30-18.00 Uhr,

Gemeindezentrum Berge,

Zum Berger See 120

Mädchenjungschar

dienstags 16.30-18.00 Uhr,

CVJM-Haus, Südstr. 8

Jungenjungschar

donnerstags 15.30-17.00 Uhr,

CVJM-Haus, Südstr. 8

Hast Du das gewusst?

Im Folgenden findest du 26 Fragen. Zu jeder Frage gibt es drei Antwortmöglichkeiten. Wenn du die Anfangsbuchstaben der jeweils richtigen Antwort hintereinan-

der schreibst, erhältst du einen Lösungssatz, der Dir sicher gefallen wird. Der Satz besteht aus Worten mit insgesamt 16 Buchstaben.

Viel Spaß beim Lösen des Rätsels!

01. In welcher Stadt stand der Palast von David?

- Jerusalem, - Nazareth, - Bethlehem

02. Auf welchem Tier kam Jesus nach Jerusalem geritten?

- Pferd, - Maultier, - Esel

03. Welche Stadt liegt in Australien?

- Rom, - Sydney, - München

04. Welche Vogel gab einem Klebstoff seinen Namen?

- Uhu, - Habicht, - Elster

05. Wie heißt die Mama von Isaak?

- Sarah, - Maria, - Martha

06. Wie heißt der Affe von Pippi Langstrumpf?

- Herr Fridolin, - Herr Nielson,

- Charlie

07. Wie hieß der Sohn von David (auch ein berühmter König)?

- Salomon, - Jonathan, - Alfred

08. Bei welchem König musste David Harfe spielen?

- Saul, - Salomon, - Georg

09. Wie hieß Jacobs jüngster Sohn?

- Benjamin, - Florian, - Alfred

10. Wer hat ein Evangelium geschrieben?

- Petrus, - Lukas, - Paulus

11. Wie heißen die Ureinwohner von Amerika?

- Eskimos, - Wikinger, - Indianer





- 12. Wie heißt der Tischler, bei dem Pumuckl wohnt?**
- Eder, - Jakob, - Müller
- 13. Welcher Verbrecher wurde anstelle von Jesus freigelassen?**
- Jack the Ripper, - Barabbas,
- Hannibal Lector
- 14. Mit welchem Instrument kann man nur einen Ton erzeugen?**
- Triangel, - Klavier, - Posaune
- 15. Welcher Fluss fließt durch Israel?**
- Rhein, - Mississippi, - Jordan
- 16. Was ist ein "Pillendreher"?**
- Käfer, - Apotheker, - Werkzeug
- 17. In welchem Land ist Paulus gestorben?**
- Frankreich, - Deutschland, - Italien
- 18. Wer baute die Arche?**
- Mose, - Noah, - Josef
- 19. Wie heißt die Hauptstadt von Nordrhein-Westfalen?**
- Düsseldorf, - Köln, - Gevelsberg
- 20. Wie nennt man eine männliche Ente?**
- Ganter, - Erpel, - Duffi
- 21. Welchen Frauennamen findet man in der Bibel?**
- Ruth, - Waltraud, - Hilde
- 22. Wer wurde von seinen Brüdern in einen Brunnen geschmissen und anschließend nach Ägypten verkauft?**
- David, - Josef, - Jesus
- 23. Welchen Beruf hatte Jesus?**
- Maurer, - Tischler, - Fischer
- 24. Wie hieß der Riese, den David besiegt hat?**
- Rübzahl, - Goliath, - Scheinriese

- 25. Wie hieß der erste König Israels?**

- Saul, - Herodes, - David

- 26. Wie heißen die roten Pilze mit den weißen Punkten?**

- Fliegenpilze – Rotkappen,

- Weisspöntler

Lösungssatz:

___ ___ ___ ___ ___

___ ___ ___ ___ ___

___ ___ ___ ___ ___ ___ !

Neubeginn

Allen Kindern, die eingeschult werden, wünschen wir einen guten Beginn der Schulzeit!



Mächtig was los im CeVi

Egal, ob du eine Jugendgruppe suchst, oder einen Raum zum Klönen und Abhängen, ob du dich mit deinen Freundinnen und Freunden treffen willst oder in Sachen Glauben neue Impulse suchst: Der CeVi hat das entsprechende Angebot für dich.

Das läuft wöchentlich im CeVi:

Jugendgruppe:

ab 14 Jahre: Mittwochs 17.00-19.00h im CVJM-Haus in der Südstraße 8.

Das Jugendcafe "KultNetGo" ist ein offenes Angebot für Leute ab 13 Jahre.

Hier gibt es:

- Internet
- Kurz-Gottesdienste
- Billard
- Kicker
- Tischtennis
- Gesellschaftsspiele
- Klönen und Musik hören
- kreative und thematische Angebote
- kalte und warme Getränke
- kleine Snacks

Sonntags 17.00-20.00h

Montags 17.00-20.00h

Freitags 17.00-20.00h

Im Jugendhaus des CVJM in der Südstraße 8

Auf Korsika sind noch Plätze frei

Nach einigen Jahren führt uns die Sommerfreizeit wieder nach Korsika. Die Freizeit findet vom 7.7. bis zum 22.7.06 statt. Wer noch Lust hat, mitzufahren, meldet sich bei Kerstin Becker, Tel: 02332-4923 oder kommt direkt ins CeVi in der Südstraße 8.

Nix ohne oben!

Diesen Termin kannst du schon mal ganz dick in deinem Timer anstreichen:

8. bis 11.11.2006!

Dann startet die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Schwelm ihre ersten gemeinsamen **Jugendtage** im Petrus-Gemeindehaus in Schwelm.

Unter dem Titel „Nix ohne oben“ geht eine ganz Menge ab.

Tagsüber finden Aktionen in Gevelsberg, Ennepetal, Haßlinghausen und Schwelm statt. „**Nix ohne oben**“ heißt es dann auf Schulhöfen und Fußgängerzonen.

Abends darfst du dich auf gute Musik, Theater und Kleinkunst, Chill-out-corner, Praystation und good news von Daniel Rempe freuen. Seine message lautet auf den Punkt gebracht: „**Nix ohne oben**“ – **Ohne Gott läuft nix.**

P.S.: Wenn du Lust hast, mitzuarbeiten, ruf im CeVi an: 02332-4923.





Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Auch dieses Mal sehen Sie unten auf der Seite wieder einen eingedruckten Zahlschein. Wir haben ihn nicht mehr beigelegt, sondern eingedruckt, weil wir hoffen, dass Sie ihn so noch einfacher nutzen können.

✓ Auf der folgenden Seite können Sie noch etwas zur Verwendung des Geldes lesen.

Hier folgt die Spendenbescheinigung fürs Finanzamt. (Die Bescheinigung wird bis zu einem Betrag von € 100,00 vom Finanzamt akzeptiert - ggf. zusammen mit dem Kontoauszug. Sollten Sie eine separate Bescheinigung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Pfarrer. Besten Dank!)

Bestätigung über Zuwendungen an Körperschaften des öffentlichen Rechts

Der evangelischen Kirchengemeinde Gevelsberg wurde folgender Betrag zugewendet:

EUR _____

Wir bestätigen, dass wir diesen Betrag unmittelbar nur zu mildtätigen Zwecken (§ 53 AO) verwenden werden.

Evangelische Kirchengemeinde Gevelsberg

- Der Vorsitzende des Presbyteriums - _____

(ggf. Annahmebestätigung des Kreditinstitutes)

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: (max. 27 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde Gevelsberg

Konto-Nr. des Begünstigten

25494



Bankleitzahl

454 500 50

EUR

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck

Diakoniesammlung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Bezirk:

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Datum

Unterschrift

Sommersammlung vom 3. Juni bis 24. Juni 2006

„Chance Mensch“ heißt das Leitwort der Sommersammlung, die in diesem Jahr am 3. Juni beginnt. Genau drei Wochen lang, bis zum 24. Juni, sind unsere Sammlerinnen und Sammler in den Kirchengemeinden in Westfalen unterwegs, um eine Spende zu erbitten für die Hilfen und Dienste der Diakonie.

Chance Mensch heißt: Wir unterstützen Kranke auf dem Weg der Gesundheit und Heilung und in ihrem Leid. Zur medizinischen Pflege kommt die Seelsorge hinzu.

Chance Mensch heißt: Wir informieren Ratsuchende über ihre sozialen Rechte und zeigen ihnen Wege im Hilfesystem. Wir kümmern uns dabei um den ganzen

Menschen. Hilfebedürftige sind nicht nur „Fälle“. Zur Beratung kommen die Begleitung und die Vermittlung von Hoffnung hinzu.

Die sozialen und pflegerischen Hilfen der Kirche genießen nach wie vor einen guten Ruf. Das freut uns. Um die gute Arbeit für Hilfebedürftige aufrecht zu erhalten, brauchen wir vielfältige Unterstützung. Wir brauchen Menschen, die mitmachen. Und wir brauchen Geld. Die Sammlungsmittel werden gebraucht, um Menschen in Not Lebens- und Handlungschancen zu eröffnen. Vor Gott ist niemand ohne Chance.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Sommersammlung! Helfen Sie so dabei mit, dass Menschen Hilfe erhalten und dass das Miteinander gestärkt wird.

www.sparkasse-gevelsberg.de





Alltagshilfen erhöhen die Lebensqualität

Neues Angebot der Diakoniestationen für Patienten



Ein Sturz vor der Haustüre im November des vergangenen Jahres veränderte das Leben von Lina Weber radikal. Bis dahin war die 72-jährige unabhängig und selbstständig – in jeder Beziehung. Doch nun, nach einer komplizierten Hüftoperation und einem längerem Krankenhausaufenthalt, ist die freundliche Dame auf Hilfe angewiesen: Mitarbeiterinnen der Diakoniestation kamen anfangs zweimal täglich zur Grundpflege, mittlerweile einmal pro Woche, um beim Baden zu helfen. Die Kosten für diese Dienstleistung übernimmt die Pflegekasse.

Die Begleitung zum Arzt oder zum Friedhof, der wöchentliche Einkauf oder Unterstützung bei der Reinigung der Wohnung gehörten bislang jedoch nicht zu den Hilfen, die das Fachpersonal der Diakoniestation anbieten konnte. „Um in den eigenen vier Wänden in Würde alt zu werden, gehört unserer Meinung nach aber mehr dazu als das, was die Pflegeversicherung `Grundpflege, sozi-

ale Betreuung oder medizinische Behandlungspflege´ nennt“, meint nicht nur Roswitha Dodt, Fachbereichsleiterin der Ambulanten Dienste im Diakonischen Werk. Ab sofort bieten die insgesamt elf Stationen der Diakonie neben der Pflege auch so genannte „Alltagshilfen im Haushalt“ an. Ein Angebot, das nun von vielen Seniorinnen und Senioren dankbar angenommen wird.

Aus der Zeitung vorlesen, wenn die Augen schlechter werden, beim Spaziergang Sicherheit geben oder durch das gemeinsame Blättern in alten Fotoalben einen langen trüben Wintertag in einen schönen Nachmittag verwandeln – es gibt viele Nachbarschaftshilfen, die das Leben lebenswerter machen. „Unsere Patienten können dieses Angebot als Selbstzahler nutzen, oder aber die Leistungsansprüche bei den unterschiedlichen Kostenträgern geltend machen“, erklärt Claudia Wolf vom Pflegetelefon, die die Einsätze koordiniert. Bei der Antragsstellung ist die freundliche Sozialpädagogin gerne behilflich.

Wer sich über das neue Angebot der Diakonie informieren möchte, kann dies bei Mario Wolf unter der Rufnummer 0 23 32/8 25 45 tun.



Neues Leben - Die Bibel



Neues Leben - Die Bibelübersetzung.
Ausgabe Wassertropfen.

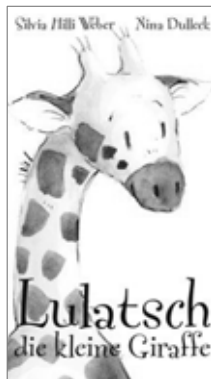
Das zeichnet diese neue Bibelübersetzung aus:

- * lebensnah
- * lebendig
- * leicht verständlich
- * lesefreundlich
- * sachlich und inhaltlich zuverlässig

"Neues Leben. Die Bibelübersetzung" ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Theologen und Germanisten. Es war das Ziel, die verständlichste Wiedergabe des Urtextes zu garantieren. Das Team ergänzte sich durch ständige gegenseitige Überprüfung und Verbesserung. Unterstützt wurde es von Testlesern, die durch ihre kritischen Anmerkungen die Übersetzung optimierten.

Gebunden, 1600 S.
13,5 x 20,5 cm
Hänsler Verlag, 2006
ISBN 3-7751-4079-4
Artikel-Nr. 39407900
Preis: 14,95 €

Lulatsch die kleine Giraffe



Lulatsch, die kleine Giraffe, bekommt beim Aufwachen einen Schreck: Sie hat einen Knoten im Hals. Wo kommt der denn her? Die Tiere, denen sie begegnet, können auch keine echte Hilfe anbieten. Zum Schluss aber kommt Mama...

Ein wunderschön illustriertes Bilderbuch für alle 3- bis 6-jährigen, die wissen wollen, warum Gott sie so gemacht hat, wie sie sind.

Gebunden, 20 S.,
4-farbig illustriert, inkl. Meßlatte
16,5 x 29,5 cm
R. Brockhaus Verlag, 2006
ISBN 3-417-23566-9
Preis: 9,90 €





Zé Roberto
Traumpass ins Leben
Mit Gott auf der Außenbahn



Zé Roberto ist nicht nur bei Bayern München ein Garant für präzise Vorgaben, sondern auch einer der wichtigsten Leistungsträger des alten (und neuen?) Weltmeisters Brasilien. Vielen Lesern ist seine persönliche Geschichte – aus den Favelas der Mega-Metropole Sao Paulo in die Selecao – schon ein Anstoß zum Glauben geworden. In der Neuauflage dieses Buchs erzählt er von seinem neuen Stand in der WM-Auswahl Brasiliens, dem Zusammenhalt der Christen im brasilianischen Top-Team und seinen wechselhaften Erlebnissen im fußballverrückten Deutschland.

Taschenbuch, 128 S.
11,0 x 17,0 cm
Brendow Verlag, 2006
ISBN 3-86506-116-8
Preis: 6,95 €

Reinhold Ruthe
Ein Gebet sagt alles
Das Vaterunser



Das Gebet des Herrn, das "Vaterunser", ist ein Kernstück unserer Gottesbeziehung. Beten ist die Kontaktaufnahme mit dem lebendigen Gott und beinhaltet eine persönliche Beziehung.

Schon die Jünger von Jesus baten ihn: "Herr, lehre uns beten!"

Wie facettenreich und tiefgründig das vermeintlich so bekannte "Vaterunser" ist, wird hier dargestellt.

Reinhold Ruthe hat in diesem Buch eigene Texte sowie Zitate und Aussagen zusammengestellt, die im Lauf der Jahrhunderte bis in die Neuzeit über das Gebet der Gebete gemacht wurden.

Eine gelungene Sammlung zum Nachschlagen, zur Veranschaulichung, zur Meditation, zum Gestalten der Stillen Zeit und vieles andere mehr.

Taschenbuch, 96 S.
11,0 x 18,0 cm
Hänssler Verlag, 2004
ISBN 3-7751-4183-9
Preis: 6,95 €





Direkt in Ihrer Nachbarschaft:

Komplexe diakonische Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe, Stationäre Vollzeitpflege, Ambulante Dienste, Tagespflege und Kurzzeitpflege in Wetter-Oberwengern, Volmarstein und Gevelsberg

Tages- und Kurzzeitpflege sind ideale Angebote für pflegebedürftige Menschen, die einer pflegerischen Betreuung nur über den Tag (Tagespflege) oder für den Zeitraum bis zu einem Monat (Kurzzeitpflege) bedürfen. Sie setzen dort an,

wo unsere Ambulanten Pflegedienste nicht mehr zum Einsatz kommen können und stationäres Wohnen in einem Altenheim noch nicht erforderlich ist.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und stellen Ihnen unsere Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten vor. Bitte rufen Sie uns an unter der Tel.-Nr. (02335) 6392100.

Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)
Tel. (0 23 35) 639-0 · Fax (0 23 35) 63 91 19
<http://www.esv.de> · info@esv.de



Spendenkonto: KD-Bank eG · BLZ 350 601 90 · Konto-Nr. 2 101 599 054

Der Weg zum guten Wein ...
WEINZIRKEL – VINO THEK LÖBBE



Na, Lust auf Wein?
Guck mal rein!
www.wein-loebbe.de

Mühlenstraße 45a – 58285 Gevelsberg – Tel. 02332 / 13592
Email: info@wein-loebbe.com

RFK Regelanlagen
Feuerungen
Kundendienst
GmbH

Brüderstraße 17-19
58285 Gevelsberg

Postfach 2010
58263 Gevelsberg

Zentralheizungsbau
Sanitäre Installationen
Lüftungs- und Klimaanlage
Gas- und
Ölfeuerungskundendienst

Telefon: 02332 3777
Fax: 02332 83183

Internet: www.rfkgmbh.de
Mail: info@rfkgmbh.de

Modefriseur die 2

Ch. Foik
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Tel. (02332) 3606
Fax (02332) 13048

Sonderpreis für Schüler, Studenten
und Azubis
Haarschnitte inklusive Friseur
Girls 21,50 € Boys 17,50 €

Kinder bevorzugt ohne Termine
0 - 5 J. 10,00 € 6 - 10 J. 14,00 €

Wir sind für Sie da!
Party **rundum** Service
heiße + kalte Buffets

- Vermietung von Porzellan und Partyzubehör
- Vermietung von Imbiss- und Kühlwagen
- Ihr Partner für Märkte und Großveranstaltungen



Fleischerfachgeschäft
Oesterling



Gevelsberg, Mittelstraße 100, Telefon 66 6725

Friedhelm Teubler

zertifizierter Coach



Coaching

individuelle Beratung für Führungskräfte

Buchhausen 2
45549 Sprockhövel

Telefon 02339 / 12 42 38
mobil 0160 / 11 23 76 2
Email TeublerCoaching@aol.com

KLAUS R. HAPP

STEUERBERATER

HAGENER STR. 101
58285 GEVELSBERG
TEL. (02332) 8981
FAX (02332) 12497

HILFE UND BERATUNG
IN ALLEN
STEUERLICHEN FRAGEN

Bücher immer von Appelt

der Buchhandlung mit der großen Auswahl

der fachkundigen Beratung, dem erstklassigen Besorgungsdienst

Die gute Adresse für den Bücherkauf !

Buchhandlung Rudolf Appelt

Inh. Heike Dember

Internet: www.buchhandlung-appelt.de

E-Mail: info@buchhandlung-appelt.de

Mittelstraße 76 * Gevelsberg * Tel. 32 33

Wohnen im Alter Gevelsberg

- Wohnen und Pflege für ältere Menschen
- Betreutes Wohnen
- Öffentliches Café mit Mittagstisch
- Vermietung von Veranstaltungsräumen

Wohn- und Begegnungszentrum Gevelsberg

Dorf am Hagebölling



Telefon: (023 32) 663-0
Telefax: (023 32) 663-451
eMail: info@hageboellling.fliedner.de
www.hageboellling.fliedner.de

Dorf am Hagebölling
Theodor Fliedner Stiftung
Am Hagebölling 1
58285 Gevelsberg



Leben im Alter - Theodor Fliedner Stiftung

Weg von Öl & Gas!

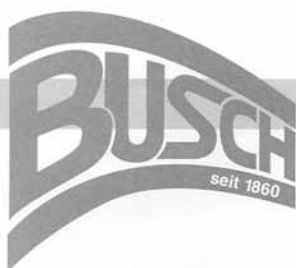
Wir sagen Ihnen wie.
Informieren Sie sich in
unserem Zentrum für
alternative Energien.

+ Schönebeck
Sohn Sanitär Heizung Elektro

Schönebeck & Sohn GmbH

Am Erlenfeld 3 · 58285 Gevelsberg
Telefon 0 23 32/26 75 · Telefax 1 37 69
www.schoenebeckundsohn.de

PRESS- UND STANZWERK

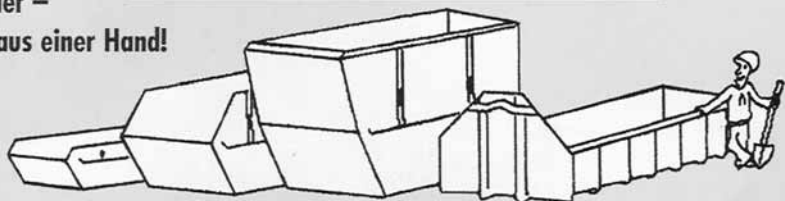


Mühlhämmerstraße 18 • 58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 63 31 • Telefax (0 23 32) 63 34

Umleerbehälter
Kleincontainer
Abroller –
alles aus einer Hand!

Wiegand

Für Privat
und Gewerbe



Bei Müllkummer die Wiegand-Nummer: (02332) 2107



Ambulante
Pflege in guten
Händen

Pflegetelefon:
0 23 31 / 33 39 20

Diakonie



Diakonisches Werk
Ennepe-Ruhr/Hagen

Diakoniestation
Gevelsberg
Heldes Schulstraße 25
58285 Gevelsberg

0 23 32 / 8 25 45

Kompetent, zuverlässig, in Ihrer Nähe!

Der Pflanzenspezialist

christian hückinghaus

dipl. ing. (fh) landschaftsarchitektur

lichtenplatzstraße 1
58285 gevelsberg

tel. 02332/81800
fax 02332/83797

e-mail: derpflanzenpezialist@aol.com

SCHÜTTE

Rechtsanwalt
und Notar

SCHÖLZEL

Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt
für Familienrecht

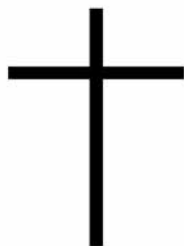
MAURER

Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

PEETSCH

Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Familienrecht

Tel 15 38 • 30 91 • 8 01 21 • Fax 37 49
Großer Markt 11 • Gevelsberg • info@rae-notar.de



Seit 1876

Beerdigungsinstitut

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Achtmeyer

58285 Gevelsberg • Hagener Str. 276

Telefon 6 02 86

Tischlerei

Fenster, Türen, Innenausbau

Hans Jürgen Eckhardt

Dachdeckermeister

Dächer

Fassaden

Abdichtungen

58285 Gevelsberg

An der Egge 23 a

Telefon (02332) 84 38 64

Telefax (02332) 66 65 77

ENGELBERT  APOTHEKE

Für Gesundheit und Genesung

*Sommer, Sonne,
Urlaubszeit !*

*Haben Sie schon den passenden
Sonnenschutz?*

*Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.*

Apotheker W. R. Tews
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 8 24 24
Web www.engelbert-apotheke.de
Mail info@engelbert-apotheke.de

10 Jahre ✓
Qualität für Sie

4  Spezialisten unter einem Dach

**GEVELSBERGER
MARKTHALLE**


GAMM
frisches Obst


Feinkost
Hedstücker


Hedstücker
SEIT 1897
Casserole


Kamp
Gemüse

ADRESSEN

ERLÖSERKIRCHE

Elberfelder Str. 16

Pfarrer Helmut Kirsch

Hellerfeld 31

Tel. (0 23 32) 55 48 70

Pfarrer Thomas Werner

Körner Str. 16

Tel. (0 23 32) 23 82

Küster Rainhard Okunneck

Teichstr. 20a

Tel. (0 23 32) 8 14 63

PAULUSKIRCHE

Hagener Str. 96

Pfarrer Dirk Küsgen

Hagener Str. 96

Tel. (0 23 32) 8 17 43

Kindergarten Haufe

Haufer Str. 45

Tel. (0 23 32) 6 23 12

Küsterin Tanja Dräger

Haufer Str. 45

Tel. (0 23 32) 75 85 91

LUKASKIRCHE

Wittener Str. 100

Pfarrer Ralf Bödeker

Heideschulstr. 22

Tel. (0 23 32) 8 12 46

Pfarrer Uwe Hasenberg

Schwalbenstr. 11

Tel. (0 23 32) 1 00 04

Küsterin Andrea Loetz

Wittener Str. 100

Tel. (0 23 32) 1 30 98

Kindergarten Börkey

Wittener Str. 102

Tel. (0 23 32) 46 49

Kinderhaus »Bunte Arche«

Fliederstr. 4

Tel. (0 23 32) 32 59

GEMEINDEZENTRUM BERGE

Zum Berger See 120

Pfarrer Thomas Weber

Zum Berger See 120

Tel. (0 23 32) 69 08

Pfarrerin Sandra Thönniges

Sunderholzer Weg 16

Tel. (0 23 32) 66 41 34

Küsterin Tanja Dräger

Haufer Str. 45

Tel. (0 23 32) 75 85 91

Kindergarten Berge

Burbecker Str. 8

Tel. (0 23 32) 6 06 17

Kindergarten Vogelsang

Bredderbruchstr. 29

Tel. (0 23 32) 67 34

andere wichtige Adressen

Altenheimseelsorger

Pfarrer Roland Krämer

Haufer Str. 3a

Tel. (0 23 32) 66 44 83

Jugendarbeit / CVJM

Südstr. 8

Tel. (0 23 32) 49 23

Gemeindebüro

Sudfeldstr. 14

Tel. (0 23 32) 75 95 - 0

Friedhofsverwaltung

Sudfeldstr. 14

Tel. (0 23 32) 75 95 - 10

Kantor Gerhardt Marquardt

Teichstr. 441/2

Tel. (0 23 32) 30 10

Diakoniestation

Heideschulstr. 25

Tel. (0 23 32) 8 25 45

Evangelische Beratungsstelle

Birkenstr. 11

Tel. (0 23 32) 8 25 45

58256 Ennepetal

Tel. (0 23 33) 60 97 - 0

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

Herausgeber

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

home: www.evkg-gevelsberg.de

Redaktion und Koordination

Dr.-Ing. Wolfgang Bilstein

Asternstr. 43 | 58285 Gevelsberg

Tel. (0 23 32) 8 14 46

mail: webmaster@evkg-gevelsberg.de